

Die Glocke
in
Salzgitter-Lichtenberg
gegossen durch die
Kunstgießerei Schmitt (Eifel)



Samstag, 30. September - Dienstag, 03. Oktober 2023



Fotos mit freundlicher Genehmigung vom Glockensachverständigen Sebastian Wamsiedler und anderen (Boegner, Hundertmark, Krause, Schmidt und weiteren) aus der Eifel sowie von vielen Privatpersonen. Allerherzlichsten Dank dafür.

Zusammengestellt von Herbert Winde

www.herbertwinde.de • herbert.winde@gmail.com • Mobil 0179 3919045

<https://herbertwinde.de/Lichtenberg/Die-Glocke-2023>



© Bernd Hundertmark



© Bernd Hundertmark

Glocke Lichtenberg

Lichtenberg bekommt eine neue Kirchenglocke für den Friedhof

Die Besonderheit:

Die Glocke wird vor Ort gegossen, wie es im Mittelalter üblich war.

So wurden etwa die Braunschweiger Domglocken 1502 direkt auf dem Burgplatz neben dem Dom gegossen. Der Guss wird von der Glockengießerei Schmitt aus der Eifel ausgeführt. Dazu wird direkt an der Kirche St. Petrus in der Kornstraße eine Gussgrube ausgehoben und die eingegraben, damit die Form circa 1150 Grad heißen wird ein Gussofen Glockenbronze wie nach flüssigen Metall erhitzt der Gussofen mit regionalem des Salzgitter-AG-Stahlwerks spendet. Die Glocke selbst soll zukünftig mit dem Schlagton fis bei einem Gewicht von 120 Kilo erklingen und ist damit auf das Geläut der Kirche St. Petrus in Lichtenberg musikalisch abgestimmt.



Zuschauer sind herzlich eingeladen.

Samstag, 30. September, 10.00 Uhr

- Ausheben der Gussgrube •
- Aufbau des Gussofens •

Dabei kann die Gussform angesehen werden.

Sonntag, 1. Oktober, in den Abendstunden, ca. 19.00 Uhr

- Glockenguss mit Erläuterungen •

Es werden Getränke angeboten. Bitte dazu eigenen Becher mitbringen!

Dienstag, 3. Oktober, 10.00 Uhr

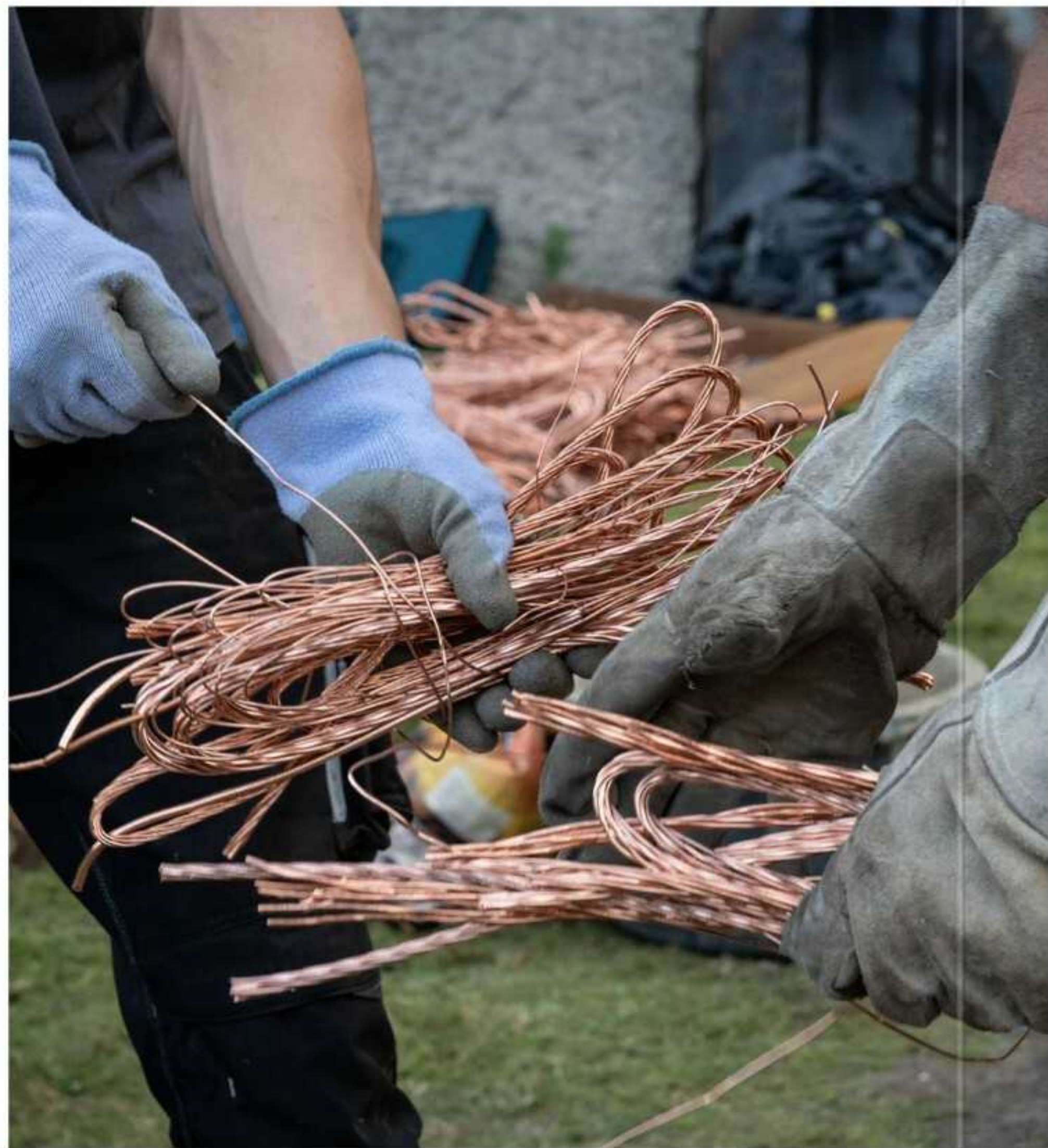
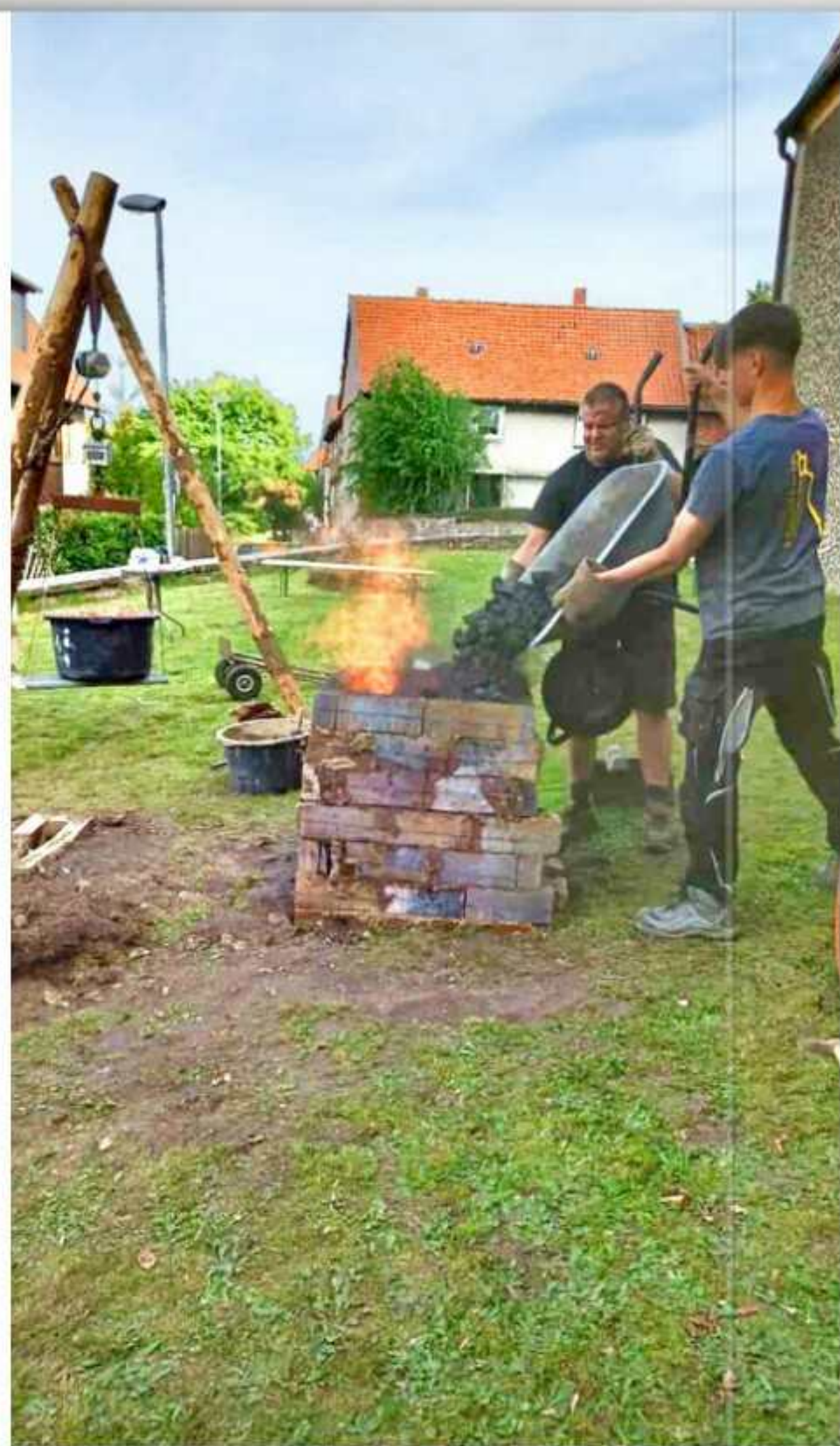
Gottesdienst

- Heben der Glocke aus der Gussform, erster Klang der neuen Glocke •

Essen und Getränke stehen zur Verfügung

Dienstag, 3. Oktober unterstützt uns das Team vom
„Burgfräulein“.

Die Kornstraße wird im Bereich der Kirche an diesen Tagen zeitweise für den Verkehr gesperrt sein.











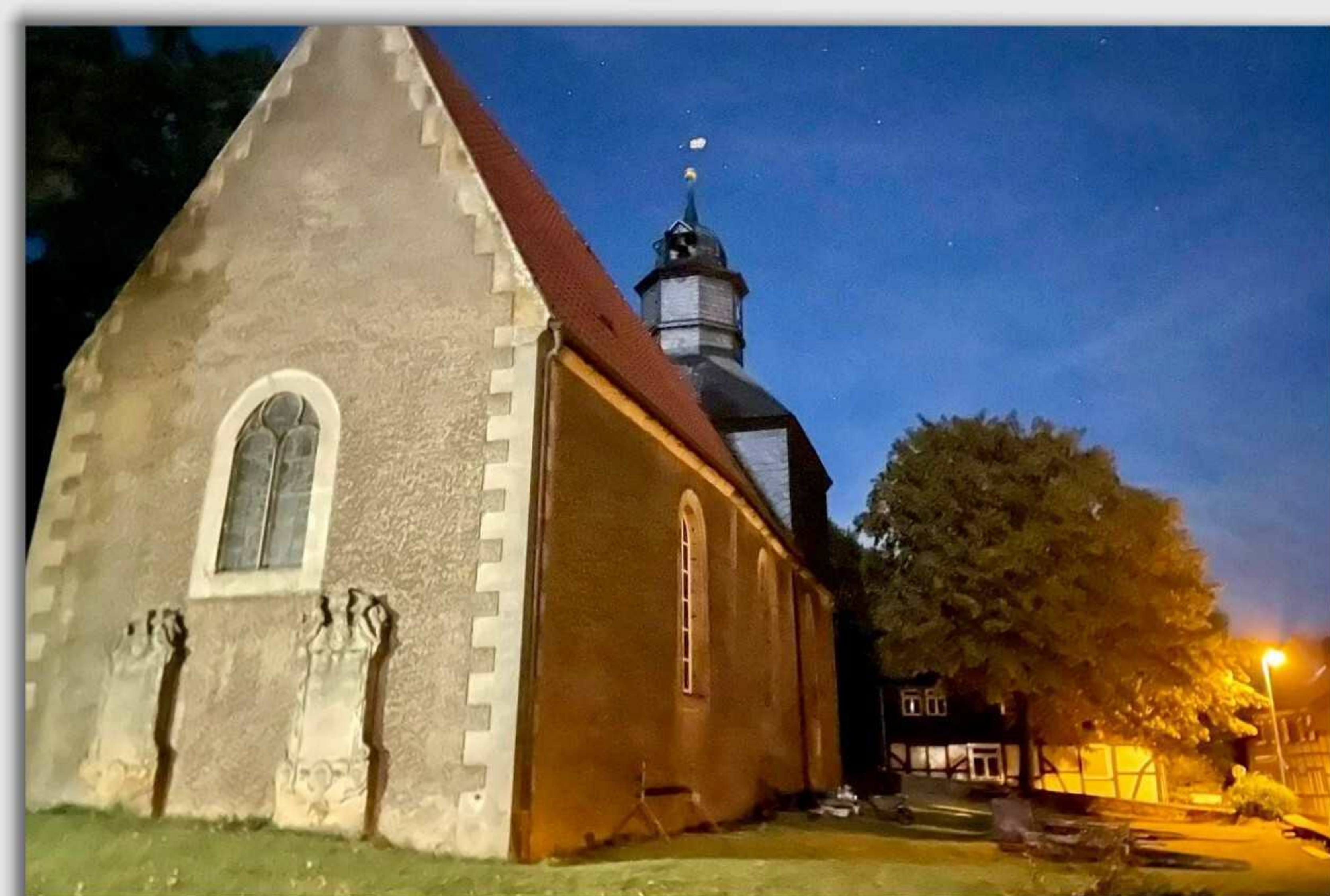














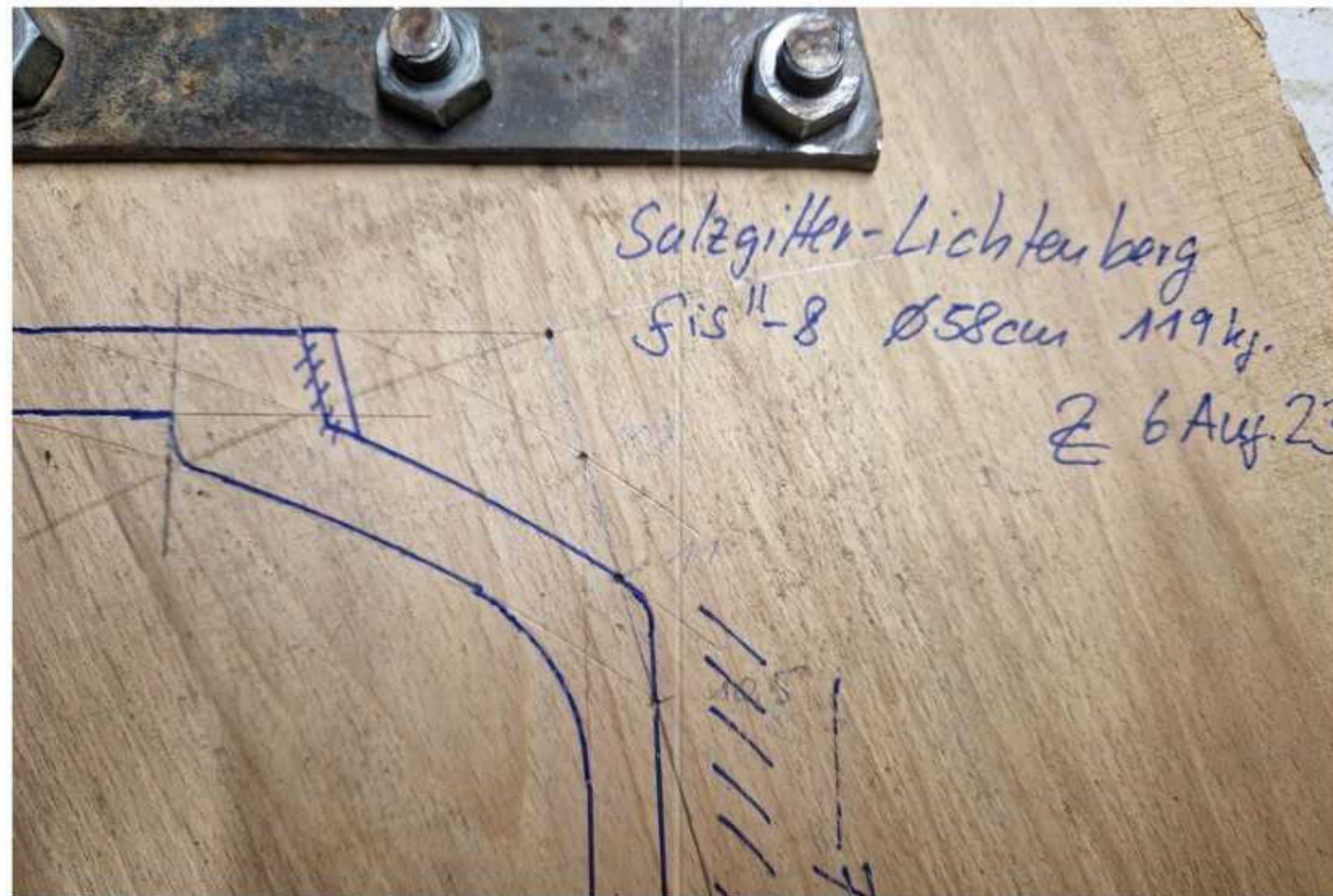


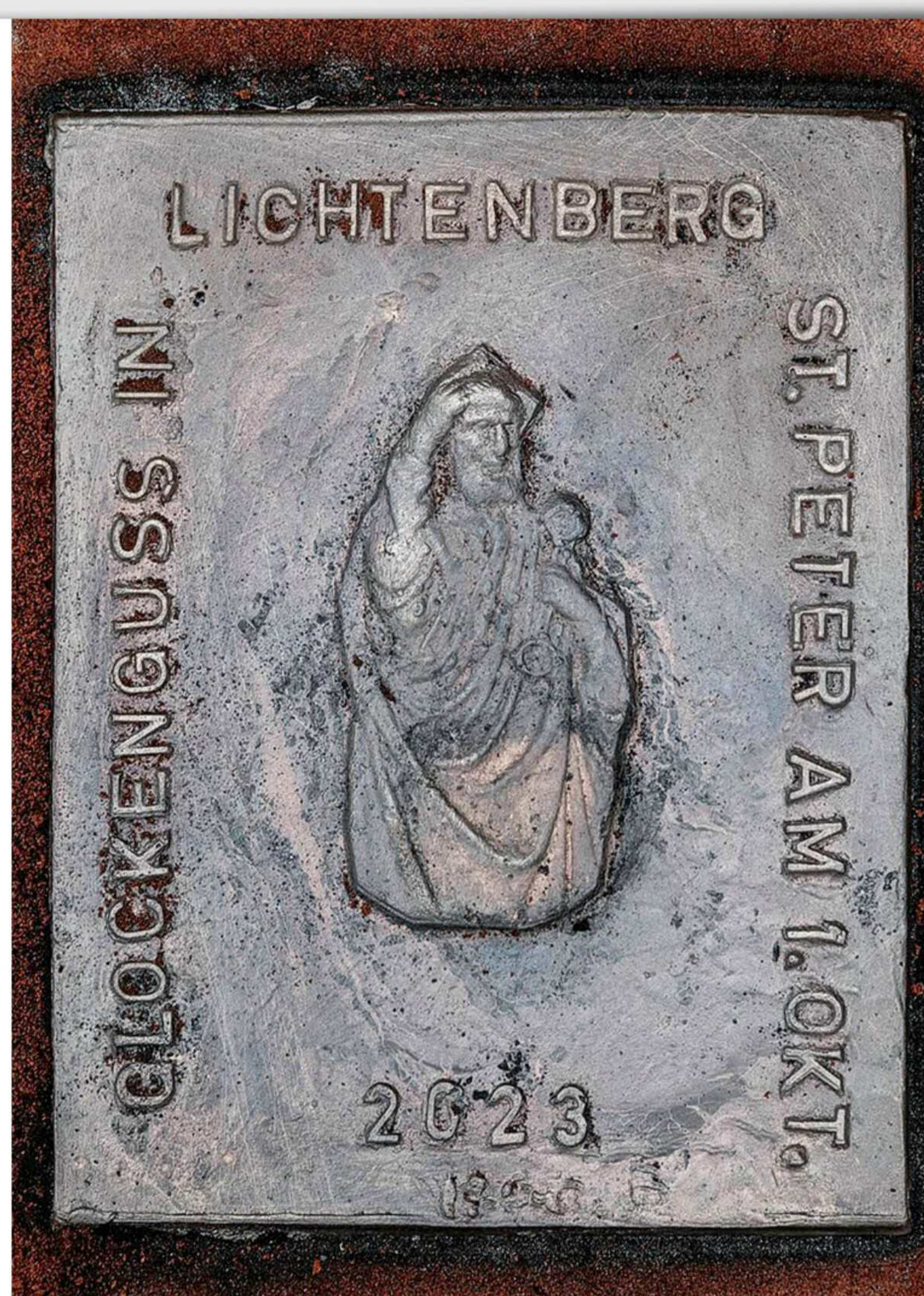


© Bernd Hundertmark









Seltener Guss vor Ort

Kirchengemeinde erhält Glocke für Friedhof in Salzgitter

Wolfenbüttel/Salzgitter. Nach mittelalterlicher Handwerkskunst ist Anfang Oktober eine Glocke vor der St. Petrus Kirche in Salzgitter-Lichtenberg gegossen worden. Rund 500 Menschen verfolgten das Geschehen. In dieser Form geschehe es heute nur noch selten, erklärte der Glockensachverständige Sebastian Wamsiedler, der für das Projekt von der Gemeinde beauftragt worden war. Die Glocke ist für den Lichtenberger Friedhof bestimmt.

Bei Beerdigungen sind die Kirchenglocken der rund 400 Meter entfernten Kirche auf dem Friedhof nicht zu hören. Die Idee, eine Glocke für den Friedhof anzuschaffen, kam ursprünglich von Ingrid Weißer. Weißer war 2016 Mitglied des Kirchenvorstandes in der Gemeinde. Glocke und Glockenturm wurden zu 100 Prozent aus Spenden und das freiwillige Kirchgeld finanziert. Über sieben Jahre kamen so die nötigen 25.000 Euro zusammen, erläutert Hagen Rautmann, Pfarrer der Gemeinde.

An insgesamt drei Tagen hat die Glockengießerei Schmitt aus der Eifel vor der Kirche an dem Glockenguss gearbeitet. Zunächst wurde im Boden eine Gussgrube ausgehoben, in die die Glockenform vergraben wurde. Am folgenden Tag wurde das 1.150 Grad heiße Metall in die Form gegossen. Zwei Tage später konnte die 121 kg schwere Glocke mittels Bagger aus der Erde gehoben werden. Der Schlagton für die neue Glocke ist auf das Geläut der Kirche St. Petrus abgestimmt.

Die Glocke wird bis zur Fertigstellung des Glockenturms auf dem Lichtenberger Friedhof neben dem Altar in der Kirche stehen. Eine Video-Reportage finden Sie auf unserem YouTube-Kanal „Evangelische Perspektiven“.



Die Kirchengemeinde hat den Guss von der Glockengießerei Schmitt aus der Eifel durchführen lassen.



Pfarrer Hagen Rautmann befreit die Glocke von Lehmresten.



Der Glockensachverständige Sebastian Wamsiedler und Pfarrer Hagen Rautmann mit der neuen Glocke für den Friedhof. (Fotos (3): Sabrina D. Seal)

SALZGITTER ZEITUNG

Hunderte begeistert: Eine Glocke wird gegossen

Das seltene Ereignis zieht viele Schaulustige auf die Wiese vor der Kirche in Lichtenberg. Dort wird uraltem Handwerk gefrönt.

Michael Kothé

Lichtenberg. Es ist ein historisches Ereignis, das über das lange Wochenende hunderte Menschen auf die Wiese vor St. Petrus zieht. Vor den Augen zahlreicher filmender und fotografierender Zaungäste gießt die Kunstgießerei Schmitt aus der Eifel die Friedhofsglocke und erfreut sich am Ende an ihrem Klang. Im Beisein von Pfarrer Hagen Rautmann und dem Sachverständigen Sebastian Wamsiedler haben zuvor Handwerker Hermann Schmitt, Sohn und Enkel die etwa 1150 Grad heiße Bronze in die im Erdboden versenkte Form fließen lassen, um die fertige Glocke zwei Tage später daraus zu befreien und ans Licht zu holen. Das Spektakel, das unter Beifall des Publikums endet, ist gelungen: Ein wohlklingender Klang wird zu hören sein, wenn der Glocke ein Turm errichtet wird.

Samstag: Die Vorbereitungen

Der erste Teil des seltenen Glockengusses auf der kleinen Wiese vor St. Petrus ist am Samstag schon nach wenigen Stunden vorbei. Vor den Augen vieler Schaulustiger versenken die Glockengießer gegen 13.30 Uhr die Form für den Klangkörper, der künftig auf dem Friedhof erschallen wird, per Holzgerüst und Kette in einer 1,20 Meter tiefen Grube und bedecken sie mit Erde. So soll die Form, wenn sie am nächsten Tag mit heißem Metall ge-

Wir haben auf dieses Ereignis jahrelang hingearbeitet und lange Geld dafür gesammelt

Hagen Rautmann, Pfarrer der Kirchengemeinde St. Petrus in Lichtenberg

füllt wird, dem Druck standhalten.

Das ist das vorläufige Ende eines äußerst seltenen Ereignisses. Hautnah können die Bürger miterleben, wie vor ihren Augen gemäß mittelalterlicher Handwerkskunst der Guss einer Glocke vorbereitet wird. „Sie wird wohl einmal auch unser Ende einläuten“, ahnt Zuschauer Wilfried Schaper-Jesussek (71), der in Lichtenberg aufgewachsen ist und sich das Spektakel nicht entgehen lassen will. „Das ist eine tolle Sache“, kommentiert auch Reinhard Löhr (69), der mit Ehefrau Coleen Sorge (65) eigens aus Barel angereist ist, um das Ereignis nicht zu verpassen, von dem er aus unserer Zeitung erfahren hat.

Sonntag: Der Guss

Bis in die Form, die aus drei Teilen – Kern, Modell und Mantel – besteht, Bronze, ein Gemisch aus Kupfer und Zinn gegossen wird, ist Geduld gefragt. Am Sonntag gegen 18.45 Uhr gelingt es dann: Vor hunderten Menschen entsteht die glühend heiße Masse im eigens vor der Kirche



Unter freiem Himmel und vor mehr als 300 Zuschauern gießen die Handwerker die Friedhofsglocke.

BILD: SARLICK/THW (3)



Für die Glocke wird ein eigener Gusssofen hergestellt.



Die Glockenform mit der spiegelverkehrten Inschrift.



Die Form wird per Holzgerüst und Kette in der Grube versenkt.



Sachverständiger Sebastian Wamsiedler prüft die neue Glocke.

das Gemisch die richtige Temperatur hat, ist Konzentration gefragt. Doch schon nach wenigen Sekunden geht auch dieses Spektakel dem Ende entgegen: Um 19.10 Uhr gießt Schmitt-Sohn Christoph die Bronze passgenau in die Form.

Pfarrer Rautmann bittet darum, dass der Guss gelingen möge – und unter Applaus legen die Glocken-

Wie haben auf dieses Ereignis jahrelang hingearbeitet und lange Geld dafür gesammelt“, sagt Pfarrer Hagen Rautmann, der seit 2009 in Lichtenberg ist. Seit 30 Jahren ist er Geistlicher – doch einen Glockenguss vor Ort, den hat auch er noch nicht erlebt. Die Kosten von rund 25.000 Euro haben nicht nur die 1500 Mitglieder der evangelisch-lu-

hatte Marion Herfort, die Vorsitzende des Kirchenvorstands, erklärt. Die 120 Kilogramm schwere Glocke soll zukünftig mit dem Schlagton „fis“ erklingen und ist damit auf das Geläut der St.-Petrus-Kirche musikalisch abgestimmt. Vermutlich etwa 30 Mal jährlich, stets bei Beerdigungen werde sie ertönen, sagt Pfarrer Rautmann. Und die

reinigt. Den ersten Schlag nehmen Pfarrer Rautmann und die Glockengießer vor. Auch Salzgitters Erster Bürgermeister Stefan Klein greift zum Klüppel. Zum Schluss nimmt der Sachverständige Wamsiedler die Glocke unter die Lupe – und ist zufrieden. So wie wohl die meisten Zeugen dieses Ereignisses. Und so endet denn auch Fried-

Heiße Bronze für die neue Glocke

Spektakel vor der Kirche in Lichtenberg: Hunderte verfolgen die Arbeit der Kunstgießerei Schmitt

Salzgitter. Wenn eines Tages ihr Läut erklingt, verkündet sie ein Grundes trauriges Ereignis. Ich davon war bei dem Spektakel vor St. Petrus in Lichtenberg nichts zu spüren. Vor den Augen hilloser Menschen wurde dort eine neue Friedhofsglocke gegossen. Ein Vorgang, den vermutlich wenige in ihrem Leben zu nicht bekommen. Kaum jemand, der nicht sein Handy zurück oder einen Fotoapparat dabei hatte, um festzuhalten, was die Kunstgießerei Schmitt aus Brockstedt dort auf der Wiese veranstaltete. Die Kirchengemeinde kommt mit einem Wunsch ihrer Mitglieder nach, einen Glockenturm f dem Friedhof zu errichten. Am dort sind die Kirchenglocken nicht zu hören. Doch Pfarrer Hagen Rautmann und der

Kirchenvorstand gingen nicht den üblichen Weg: bestellen und liefern lassen. Sie ließen die Glocke vor Ort gießen. Das verbindet die Menschen mit der Evangelischen Kirche, glaubt der Pastor. „Sie erleben die Herstellung, kommen zusammen.“ 120 Kilogramm wiegt die neue Glocke, ihr Ton harmoniert mit den beiden Glocken in der Kirche. „Das passt gut zusammen“, verspricht Hagen Rautmann, der sich selber alles genau ansah. Auch in 30 Jahren im Pfarramt „habe ich so etwas noch nicht erlebt“. Der Glockensachverständige der Landeskirche, Sebastian Wamsiedler, hatte die Idee und angeregt, den Familienbetrieb aus der Eifel zu beauftragen. Hagen Rautmann: „Wir freuen uns, dass er uns auf diesen Weg gebracht hat.“



Eine Probeguss: Vor den Augen vieler Lichtenberger wird die neue Friedhofsglocke hergestellt. FOTO: RK

Nicht nur der Pastor war voller Neugier. Kinder, Jugendliche und Erwachsene wollten dabei sein, wenn das Feuer im eigens dafür gemauerten Ofen die Bronze auf 1150 Grad erhitzt und die glühende Masse in eine Glockenform gegossen wird, die der Arbeiter Hermann Schmitt mit seinem Sohn und seinem Enkel vorher im Boden vergraben hatten. „Das halles gut geklappt, das hat alles gut geklappt“, meinte der Chef nach der Aktion, die nur kurz dauerte und für die Gäste kaum zu verfolgen war.

Auch für das Ergebnis brauten alle etwas Geduld. Erst zwei Tage später war das Material gekühlt, ein kleiner Bagger hat die Glocke an die frische Luft, Experte Wamsiedler sie erst einmal inspizierte und den Klang prüfte. Alles gelungen, laut sein Urteil. Bis der Klang der neuen Glocke allerdings die Trauer den begleitet, wird es etwas dauern. Der Turm ist noch nicht fertig, den lässt die Gemeinde Frühjahr 2024 bauen.



Jürgen Gebel



Die Glocke ist fertig, war ein super Erlebnis für alle die dabei waren. Von den Zuschauer wurden tausende Bilder geschossen, wäre doch schön wenn wir einige bei fb sehen könnten.



Heute 10Uhr Gottesdienst - Im Anschluss beginnt die Ausgrabung der Glocke 🛖🔔🔔

Versorgt werden wir vom "Burgfräulein" 🍷🍷

MTV SalzGitter - Lichtenberg... 4 Std. Glockengeläut

Die Lichtenberger Glocke kommt am Tag der deutschen Einheit zum Vorschein. 🛖🔔



Glockenherstellung in Salzgitter: "Heavy Metal" in der Brücke



Am 1. Oktober 2023 wurde für die ev.-luth. Kirchengemeinde St. Petrus in Lichtenberg eine neue Glocke hergestellt. Die Glocke wurde nach traditioneller Handwerkskunst vor Ort gegossen.

26.02.2024

Salzgitter. So ein Spektakel hat Seltenheitswert. Handwerker graben ein Loch in den Boden und gießen mitten im Ort vor den Augen zahlloser Bewohner und Bewohnerinnen eine Glocke aus heißer Bronze. So geschehen am 1. Oktober 2023. Damals wurde für die ev.-luth. Kirchengemeinde St. Petrus in Lichtenberg eine neue Glocke hergestellt. Die Besonderheit an dem Projekt: Die Glocke wurde nach traditioneller Handwerkskunst vor Ort gegossen, wie es im Mittelalter üblich war.

Heute muss die Glocke werden, lautete die Botschaft. Den gesamten Entstehungsprozess beiden Mitglieder haben die der Fotoarbeitsgemeinschaft Atelier 70, Siegfried Krause und Sebastian Wamsiedler, der gleichzeitig das Projekt als Glockensachverständiger betreut hat, mit der Kamera begleitet und damit ein einmaliges Ereignis in der Stadtgeschichte dokumentiert. Das Fredenberg Forum zeigt die Aufnahmen unter dem Titel „Heavy Metal“ nun in der Begegnungsstätte Brücke. Die Ausstellung wird am Sonntag, 3. März, um 15 Uhr eröffnet. Die Begrüßung übernehmen Forums-Vorsitzende Doris Holletzke und Bürgermeister Stefan Klein.

Siegfried Krause und Sebastian Wamsiedler sprechen über die Bilder und das Projekt. Üblicherweise übernehmen spezielle Gießereien diesen Job in ihren Werkstätten vor Ort und die Gemeinden fahren in die Gießerei, um dabei zu sein. Doch bevor Glockengießer sesshaft wurden, waren sie im Mittelalter als Wandergießer von Ort zu Ort gezogen, von Auftrag zu Auftrag, um ihr Werk zu erledigen. Dies hatte vor allem mit der Größe der Glocken zu tun, die über weitere Strecken nicht transportiert werden konnten.



Susanne Diestelmann

#glocke #glockengießerei #lichtenberg #salzgitter #fis Die neue Glocke für die Friedhofskapelle SalzGitter-Lichtenberg - vor Ort gegossen und erstmals am 3.10.2023 erklingen. Glockengießer: Christoph Schmitt, Brockscheid



Sven Hodel

Wenn schon im eigenen Dorf eine Glocke vor Ort gegossen wird, dann bin ich natürlich dabei. Finds absolut interessant das zu sehen. Die 666 sind aber natürlich auch dabei....sicher ist sicher 🙌😊



Ausstellung zum Glockenprojekt: „Heute muss die Glocke werden!“ – Heavy Metal für SalzGitter ab 3. März 2024

Veröffentlicht am 20. Dezember 2023 Sebastian Wamsiedler, Fotoarbeitsgemeinschaft ATELIER 70 SalzGitter

Eine Fotoreportage zum Glockenguss in SalzGitter-Lichtenberg von Dr. Siegfried Krause und Sebastian Wamsiedler, der gleichzeitig das Projekt als Glockensachverständiger betreut hat, in Zusammenarbeit mit der Fotoarbeitsgemeinschaft ATELIER 70 SalzGitter.

Am 1. Oktober 2023 wurde für die ev.-luth. Kirchengemeinde St. Petrus in SalzGitter-Lichtenberg eine neue Glocke gegossen. Die Besonderheit am Projekt: Die Glocke wurde nach traditioneller Handwerkskunst vor Ort gegossen, wie es im Mittelalter üblich war.

Üblicherweise werden Kirchenglocken heute nur noch in Glockengießereien hergestellt, wobei die Gemeinden zum Glockenguss in die Gießerei fahren. Bevor Glockengießer allerdings sesshaft wurden, zogen sie im Mittelalter als Wandergießer von Ort zu Ort, von Auftrag zu Auftrag, um Glocken zu gießen. Dies hatte vor allem mit der Größe der Glocken zu tun, die über weitere Strecken nicht transportiert werden konnten.

Da Glockenheute nur noch selten vorkommen, hatte sich die Kirchengemeinde auf Anregung des Glockensachverständigen entschlossen, dieses besondere Ereignis gebührend zu feiern und den Glockenguss wie im Mittelalter an Ort und Stelle durchführen zu lassen. Dieses einmalige Handwerk vor Ort können heutzutage nur noch sehr wenige Glockengießer ausführen. Dazu wurde auf dem Kirchengelände eine Gussgrube ausgehoben und die Glockenform in dieser eingegraben, damit die Form dem Druck des flüssigen, ca. 1.150°C heißen Metalls beim Guss standhielt. Zudem wurde auf dem Gelände ein Gusssofen aufgemauert, indem die Glockenbronze wie nach mittelalterlichem Vorbild zum flüssigen Metall erhitzt werden konnte.



Vor-Ort-Glockenguss an der Kirche St. Petrus in SalzGitter-Lichtenberg

Die gesamte Herstellung vor Ort hat mehrere Tage in Anspruch genommen, so dass die Menschen den Herstellungsprozess der Glocke hautnah verfolgen und den Glockengießern immer wieder bei ihrer Arbeit über die Schultern schauen konnten. Nach dem Glockenguss musste das flüssige Metall mehrere Tage auskühlen und erstarrten, bis schließlich die Glocke im Beisein vieler Menschen aus der Erde „geboren“/gehoben wurde.

Den Entstehungsprozess des Instrumentes haben die beiden Mitglieder der Fotoarbeitsgemeinschaft ATELIER 70 Dr. Siegfried Krause und Sebastian Wamsiedler mit der Kamera begleitet und damit ein einmaliges Ereignis in der Stadtgeschichte dokumentiert.

Herzliche Einladung zur Vernissage der Ausstellung am 3. März 2024 um 15 Uhr im Fredenberg Forum e.V. BRÜCKE (Kurt-Schumacher-Ring 4, 38228 SalzGitter). Bei der Vernissage wird bereits ein Teaser zum kommenden Dokumentarfilm über das Glockenprojekt vorgestellt. Die Ausstellung wird bis zum 20. Juni 2024 zu sehen sein.



Jürgen Gebel

Mein erstes Glockenspiel in Lichtenberg.



Susanne Diestelmann

#glocke #glockengießerei #lichtenberg #salzgitter #fis Die neue Glocke für die Friedhofskapelle Salzgitter-Lichtenberg - vor Ort gegossen und erstmals am 3.10.2023 erklingen. Glockengießer: Christoph Schmitt, Brockscheid



Jürgen Gebel

Diese Aktion stand unter einem guten Stern, Wetter gut, den Leuten hat es gefallen und die Glocke ist wirklich schön geworden und hört sich sehr gut an. Glückwunsch an die Lichtenberger und an ALLE die mitmachen durften.

Lichtenberg bekommt eine neue Kirchenglocke für den Friedhof



Eine Glocke wird gegossen. Foto: Sebastian Wamsiedler / FMG

Lichtenberg. Die Glocke wird nach mittelalterlicher Handwerkskunst am 1. Oktober vor Ort gegossen. Wie genau das funktioniert, lesen Sie hier.

Die evangelisch-lutherische Kirchengemeinde St. Petrus in **Lichtenberg** bekommt am 1. Oktober eine neue Kirchenglocke. Die Besonderheit an dem Projekt: Die Glocke wird nach **traditioneller Handwerkskunst** vor Ort gegossen, wie es im Mittelalter üblich war. Schon lange bestand nach Angaben der Gemeinde der Wunsch, für den Friedhof einen Glockenturm zu errichten. Dieser liegt in weiterer Entfernung zur Kirche, und das Geläut der Kirchenglocken auf dem Friedhof ist akustisch momentan nur schwer wahrnehmbar. „Der Vor-Ort-Glockenguss ist der erste dieser Art innerhalb der Landeskirche Braunschweig“, erklärt Glockensachverständiger Sebastian Wamsiedler. „Das wird sich so schnell nicht wiederholen.“ Üblicherweise werden Kirchenglocken heute nur noch in Glockengießereien hergestellt. Im Mittelalter zogen Glockengießer von Ort zu Ort. Dies hatte vor allem mit der Größe der Glocken zu tun, die nicht über weitere Strecken transportiert werden konnten. So wurden etwa die Braunschweiger **Domglocken** 1502 direkt auf dem **Burgplatz** neben dem Dom gegossen.

Die Glocke

Ein Wort in eigener Sache

Nach nunmehr 2 Jahren des Glockengusses in Lichtenberg an der St. Petrus Kirche sind mir die vielen Fotos erneut aufgefallen, die ich damals mit der freundlichen Genehmigung vom Glockensachverständigen Sebastian Wamsiedler und anderen (Boegner, Hundertmark, Krause, Schmidt und weiteren) aus der Eifel erhalten habe. Vielen, vielen Dank dafür.

Aus diesem 700 Bildern und den 200 Fotos aus meinem Bekanntenkreis habe ich nun dieses Fotobuch erstellt, incl. einiger Zeitungsartikel. Eine umfangreiche DVD und der Datei dazu auf USB (mit mehr Fotos und den Filmen) sowie eine PDF-Datei ist ebenfalls entstanden.

Das Fotobuch habe ich im Wert von ca.180 € der Kirchengemeinde gespendet. Auch die DVD und die PDF-Datei habe ich zum vervielfältigen kostenfrei beigelegt. Auf meiner Homepage www.herbertwinde.de habe ich ebenfalls einen Umfangreichen Bereich eingerichtet.

<https://herbertwinde.de/Lichtenberg/Die-Glocke-2023>

Herbert Winde, im Oktober 2025

Verschiedene Filmsequenzen

Video 1	2:06 min	Landeskirchenamt
Video 2	0:32 min	Salzgitter-Zeitung
Video 3	1:03 min	Pfarrer Hagen Rautmann
Video 4	3:36 min	Pfarrer Hagen Rautmann und MdL Stefan Klein
Video 5	0:23 min	Bagger I
Video 6	0:26 min	Bagger II
Video 7	0:39 min	Bagger III
Video 8	0:17 min	Ausgraben
Video 9	0:12 min	Säubern mit Pfarrer Hagen Rautmann
Video 10	0:52 min	Säubern mit Kindern
Video 11	1:03 min	Säubern der Beschriftung
Video 12	0:43 min	Glockenklang



Herbert Winde

Gehrbusch 19, 38228 Salzgitter

www.herbertwinde.de • herbert.winde@gmail.com

Mobil 0179 3919045

